



Blick, 28. November 2010

Urnengänge in Kantonen und Gemeinden

Solothurner belohnen Raser-Ankläger

ZÜRICH - Auch in den Kantonen und Gemeinden standen heute Abstimmungs-Geschäfte auf dem Programm. Es ging um wichtige Energie- und Personalentscheide.
Aktualisiert um 15:33 ! 28.11.2010

Solothurner belohnen Raser-Ankläger:

Der 39-jährige Solothurner Staatsanwalt Rolf von Felten (CVP) wird neuer Präsident des Amtsgerichtes Solothurn- Lebern. Von Felten hat sich in der Volkswahl am Sonntag gegen die SP- Kandidatin Ida Salvetti Heim durchgesetzt. Von Felten war in den vergangenen zwei Monaten als Staatsanwalt im Prozess zum tödlichen Raserprozess von Schönenwerd SO im Scheinwerferlicht gestanden. Er vertritt derzeit die Anklage im Prozess zum Deckeneinsturz in Gretzenbach SO mit sieben toten Feuerwehrmännern.

St. Gallen erwärmen sich für Energie aus dem Boden:

In der Stadt St. Gallen haben die Stimmbürger das Projekt Erdwärme angenommen. Dafür haben sie einen Kredit von 160 Millionen Franken bewilligt, den grössten in St. Gallen je. Bei der Kern-Energievorlage wurde der sofortige Ausstieg abgelehnt und auf 2050 vertagt: «unter Wahrung der Versorgungssicherheit».

Berns Atom-Ausstieg heiss umstritten:

Die städtische Atomausstiegsinitiative hat in der Stadt Bern die Stimmbürger in Scharen an die Urnen gelockt. Im Hauptbahnhof Bern bildete sich vor dem Abstimmungslokal eine irre lange Schlange. Grund: Die Initiative «EnergieWendeBern». Sie verlangt, dass der städtische Energieversorger Energie Wasser Bern bis 2030 oder 2039 aus der Atomenergie aussteigt. Die Vorlage ist sehr umstritten.

Graubünden macht reinen Tisch bei Pferdeäpfeln:

Im Ferienort Flims müssen die Kutscher ihre Pferde in Zukunft mit einer Auffangvorrichtung für das «grosse Geschäft» ausstatten. Der neue Nachtrag zum Fuhrhaltergesetz macht die als «Pferdewindel» verschrieene Auffangvorrichtung zur Pflicht. Eine ähnliche Regelung haben Davos und Interlaken. Arosa lehnte die «Pferdewindel» allerdings schon früher ab.

Genfer als Kauf-Muffel:

Im Kanton Genf bleiben die Läden wie bisher unter der Woche bis 19 Uhr offen, an Samstagen bis 18 Uhr. Die Stimmberechtigten haben längere Ladenöffnungszeiten abgelehnt. Ebenso wie Sonntagsverkäufe.

Basel setzt auf ÖV:

Basel-Stadt muss den Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Gesamtverkehr um zehn Prozent reduzieren. Dies verlangt der Gegenvorschlag zur Städte-Initiative, den der Souverän angenommen hat.

Die Nidwaldner sind gegen Naturpark...

Rund um den Uri Rotstock wird es keinen Naturpark geben. Die vier betroffenen Nidwaldner



Blick, 28. November 2010

Wolfenschiessen, Oberdorf, Beckenried und Emmetten haben an der Urne dem Projekt mit Nein-Stimmen-Anteilen von 60 und 70 Prozent eine Absage erteilt.

... und die Winterthurer halten nichts von Statistik

Die Stadt Winterthur kann ihr geplantes Statistikprojekt zur Wohnbaupolitik nicht durchführen. Die Stimmberechtigten haben das Referendum der SVPunterstützt und dem Projekt eine Absage erteilt. Die SVP störte sich daran, dass bereits vorhandene Daten wie etwa das Vermögen oder das Einkommen einer Person mit der Wohnsituation verknüpft werden sollen. Dies hätte zu tief in die Privatsphäre eingegriffen.

(snx)

Aktualisierung folgt laufend.